

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 19 (1901)
Heft: 131

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . . . 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

Suisse: un an . . . fr. 6.
2^e semestre . . . 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.
Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse , Zürich, Bern etc. Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszelle (für das Ausland 35 Cts.).		Régie des annonces: Rodolphe Mosse , Zurich, Berne, etc. Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).	

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Wechsel- und Geldverkehr Rumäniens. — Zölle: Frankreich; Fédération australienne. — Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. — Neues deutsches Reichsanleihen. — Arbeiterinnenlöhne in Amerika. — Eine \$ 5,000,000-Schenkung. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale
Bern — Berne — Berna

Bureau Laupen.

1901. 30 März. Die von der Kollektivgesellschaft **Gebrüder Ducoli** mit Hauptsitz in Zug in Kleingümnenen Gemeinde Ferenbalm errichtete Zweigniederlassung (S. H. A. B. Nr. 76 vom 8. März 1899, pag. 303) ist infolge Aufgabe derselben erloschen. Die an Franz Ducoli erteilte Prokura für diese Zweigniederlassung ist mithin erloschen.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmenthal).

9. April. Unter der Firma **Wasserversorgungs-Genossenschaft der Gemeinden Aeschi und Spiez** bildet sich, mit Sitz in Spiez, eine Genossenschaft zum Zwecke, die Gemeinden Aeschi und Spiez mit einem Hydrantennetz und mit gutem Trinkwasser zu versehen. Die Statuten sind am 6. Januar 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied der Genossenschaft kann werden, wer für sich allein ein Wasserquantum von mindestens drei Minutenliter oder in Gemeinschaft mit andern von der Genossenschaft ein Wasserquantum von mindestens 5 Liter per Minute kauft. Der Beitritt zur Genossenschaft geschieht anfänglich durch Unterzeichnung der Statuten, nachher durch schriftliche Anmeldung beim Vorstand. Ueber den Austritt der Genossenschafter machen die Vorschriften der Art. 684 und ff. O. R. Regel. Die Beiträge der Mitglieder bestehen in der Entrichtung der Kaufpreise für die gezeichneten Wasserquanta und zwar haben zu bezahlen: a. diejenigen Genossenschafter, welche bis zum 1. Februar 1901 der Genossenschaft beitreten, Fr. 250 per Liter in der Minute. Vereinigen sich zwei oder mehrere Genossenschafter zum Ankauf und zur gemeinschaftlichen Benutzung eines Brunnens, so haben dieselben Fr. 320 für den Minutenliter zu bezahlen; b. diejenigen Genossenschafter, welche erst nach dem 1. Februar 1901 beitreten, Fr. 350 per Liter in der Minute, oder bei Vereinigung von zwei oder mehreren Genossenschaltern Fr. 420 per Liter in der Minute. Diejenigen, welche am 1. Februar 1901 Genossenschaftsmitglieder sind, erhalten bei späterem Mehrbedarf von Wasser dasselbe zum ursprünglichen Preise per Minutenliter, insofern es zu eigenem Bedarf verwendet wird. Unter eigenem Bedarf wird auch verstanden die Abgabe von Brunnen bei Verkauf von Bauplätzen. Für jeden später in die vorhandene Druckleitung einzuschaltenden Hydranten haben die Gemeinden der Genossenschaft Fr. 650 zu vergüten. Im Falle des Austrittes aus der Genossenschaft hat der austretende Genossenschafter keinerlei Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen oder auf irgend eine Rückvergütung. Jedes Mitglied haftet nur für die Verpflichtungen, welche ihm durch seine Beitrittserklärung und durch die Statuten auferlegt sind; eine weitergehende persönliche Haftbarkeit der einzelnen Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausdrücklich ausgeschlossen. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen durch einmaliges Inserat in den Amtsanzeigern von Niedersimmenthal und Frutigen und ausserdem noch in den vom Schweizerischen Obligationenrecht vorgesehenen Fällen im «Schweizerischen Handelsamtsblatt». Bis zur vollständigen Bezahlung der Anlagekosten des ganzen Werkes sind die Kaufpreise für Wasser ausschliesslich zur Bezahlung der Schulden (Kapital und Zins) zu verwenden. Sind sämtliche Genossenschaftsschulden bezahlt, so fallen die Wasserkaufpreise in einen Reservefonds und zwar so lange, bis derselbe die Höhe von wenigstens Fr. 30,000 erreicht hat. Hat er diese Summe erreicht, so sollen vorerst die Gemeinden Aeschi und Spiez gemäss ihren Beschlüssen vom 27. und 28. Dezember 1900 rückvergütet und erst nachher der Ueberschuss unter die Genossenschaftsmitglieder gemäss ihren Anteilen verteilt werden. Der Reservefonds darf in seinem Kapitalbestand nur dann angegriffen werden, wenn ausserordentliche Reparaturen auszuführen sind oder für Ankauf und Zuleitung neuer Quellen, sowie bedeutende Vergrößerungen des Verteilungsnetzes. Bevor er aber die festgesetzte Summe von Fr. 30,000 wieder erreicht hat, darf an die Genossenschafter keine Dividende ausgerichtet werden. Zur Deckung der Kosten des Unterhaltes und der Verwaltung dienen vorerst die Zinsse vom Reservefonds und die Wasserkaufpreise, insofern dieselben nicht in den Reservefonds fliessen oder zur Bezahlung der Schulden und Vervollständigung des Werkes dienen. Diejenige Summe, welche nicht durch diese Einnahmen gedeckt werden kann, fällt den sämtlichen Wasserkäufern im Verhältnis der bezahlten Wasserkaufpreise auf. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) Die Hauptversammlung; 2) der aus fünf Mitgliedern bestehende Vorstand, welchem überdies von Amteswegen angehören je ein Mitglied der Gemeindebehörde und die Brandmeister der Gemeinden Aeschi und Spiez; 3) die aus zwei Revisoren bestehende Kontrollstelle. Die Genossenschaft wird gegenüber dritten Personen vertreten durch den Präsidenten und den Sekretär des Vorstandes, welche namens der Genossenschaft die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung führen. Mitglieder des

Vorstandes sind: Rudolf von Erlach, von Bern, Ingenieur, in Spiez, Präsident; Hans Hofstetter, Sohn, von Langnau, im Heustrichbad, Vicepräsident; Hans Itten, Oberlehrer, von und in Spiez, Sekretär; Adolf Wildbolz, von Bern, Grossrat in Einigen, und Christian Häslar, von Gsteigwyler, Hôtelier in Aeschi, Mitglieder; ferner von Amteswegen dormal Gemeinderatspräsident Christian Barben, von und in Spiez, als Mitglied der Gemeindebehörde von Spiez; Samuel Reber, von Erlenbach, in Aeschi, als Mitglied der Gemeindebehörde von Aeschi; Huldreich Regez, von Erlenbach, in Spiez, als Vicebrandmeister von Spiez, und Abraham Aellig, von Adelboden, in Aeschi, als Vicebrandmeister von Aeschi. Geschäftslokal: Im Bureau des Sekretärs in Spiez.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1901. 9 avril. Sous la raison sociale **Fabrique Suisse de pâtes et produits alimentaires et fabrique de caisses**, il est créé une société anonyme qui a son siège à Péroilles, commune de Villars-sur-Glâne et pour but: a. la fabrication et le commerce de pâtes et autres produits alimentaires; b. la fabrication et le commerce de caisses d'emballage. Les statuts de la société portent la date du 22 mars 1901. La durée de la société est illimitée. Le capital social est de cent deux mille francs (fr. 102,000) divisé en 204 actions de fr. 500 nominatives. Les publications émanant de la société sont faites par voie de la Feuille officielle du canton de Fribourg. La société est représentée vis-à-vis des tiers par deux administrateurs délégués désignés par le conseil d'administration; elle est engagée vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Les deux administrateurs délégués désignés sont Edouard Hogg, domicilié à Péroilles (Villars-sur-Glâne), et Auguste Chardonnens, domicilié à Fribourg. Bureaux: à Péroilles près Fribourg.

Aargau — Argovie — Argovia

Bezirk Kulm.

1901. 9 April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Bauhofer & Co.** in Reinach (S. H. A. B. 1397, pag. 1262) hat sich aufgelöst, die Firma ist erloschen.

Gottlieb Bauhofer, und Paul Bauhofer, beide von in Reinach, haben unter der Firma **Bauhofer & Co.** in Reinach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1901 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Bauhofer & Co.» übernimmt. Das Recht zur Vertretung der Gesellschaft und die rechtsverbindliche Unterschrift steht einzig dem Gottlieb Bauhofer zu: Natur des Geschäftes: Cigarrenfabrikation. Geschäftslokal: zum Alpbach.

Bezirk Zofingen.

9. April. Die Genossenschaft unter der Firma **Konsumverein Zofingen** in Zofingen (S. H. A. B. 1900, pag. 1204) hat in ihrer Generalversammlung vom 16. Dezember 1900 die Statuten revidiert und dabei folgende Abänderungen der publizierten Thatsachen getroffen: Solange der Reservefonds noch nicht den Betrag des durch die Inventur ausgewiesenen Wertes der Lagervorräte und der Mobilien erreicht hat, ist jedes Mitglied verpflichtet, einen Anteilschein von Fr. 20 zu übernehmen. Nur voll einbezahlte Anteilscheine werden den Mitgliedern ausbezahlt und verzinst. Die Mitglieder haften den Genossenschaftsgläubigern für den nicht gedeckten Betrag ihres Anteilscheines. Hat das Genossenschaftsvermögen den Betrag des durch die Inventur ausgewiesenen Wertes der Lagervorräte und der Mobilien erreicht, so kann die Generalversammlung die Herabsetzung resp. allmähliche Abschaffung der Anteilscheine und Mitgliedergut haben beschliessen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen in Zukunft drei vom Vorstand bezeichnete Mitglieder in der Weise, dass je zwei von denselben kollektiv zeichnen. Die übrigen Punkte der Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 26. Dezember 1898 sind unverändert geblieben. Zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift sind gegenwärtig folgende Personen in der angegebenen Weise befugt: Albert Steffen, von Ober-Embrach (Zürich), in Zofingen, Präsident des Vorstandes, Gottlieb Häuselmann, von Moosleerau, in Oftringen, Vicepräsident des Vorstandes, und Jakob Hürzeler, von Uerkheim, in Strengelbach, Verwalter.

9. April. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Gebrüder Dätwyler** in Vordemwald (S. H. A. B. 1899, pag. 707) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Inhaber der Firma **Gottlieb Dätwyler, Weberei- & Zwirneri Gland** in Vordemwald, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Gottlieb Dätwyler, von Wittwil, in Gland, Gemeinde Rothrist. Natur des Geschäftes: Weberei- und Zwirneri. Geschäftslokal: Gland.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1901. 6. April. Die Firma **F. Gerber, Käser**, in Wellhausen-Felben (S. H. A. B. Nr. 108, vom 27. Juli 1883, pag. 867), ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Lausanne.

1901. 8 avril. Les raisons suivantes sont radiées d'office ensuite de la faillite des titulaires:

Th. Michaud, à Lausanne, commerce de vins (F. o. s. du c. du 16 avril 1895).

Edouard Félix, à Lausanne, café-brasserie (F. o. s. du c. du 17 octobre 1899).

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N^o 13,236. — 4 avril 1901, 4 h. p.

Charles Maillefer, fabricant,
Romainmotier (Suisse)

Limes et outils, leurs
étiquettes et emballages.



Nr. 13,237. — 4. April 1901, 5 Uhr p.

Sandsteinziegelei - Patente Schwarz A.-G., Fabrik,
Zürich (Schweiz).

Kunststeine, im besonderen Kalksandsteine.

Schwarzeisen

Nr. 13,238. — 6. April 1901, 9 Uhr a.

Leo Lammertz, Fabrikant,
Aachen (Deutschland).

Nadelfabrikate aller Art.
(Erneuerung von Nr. 195.)



Nr. 13,239. — 6. April 1901, 9 Uhr a.

Leo Lammertz, Fabrikant,
Aachen (Deutschland).

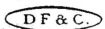
Nadelfabrikate aller Art.



N^o 13,240. — 6 avril 1901, 9 h. a.

Dimier frères & C^o, fabricants,
Genève (Suisse).

Articles d'horlogerie et de bijouterie.



Nr. 13,241. — 6. April 1901, 12 Uhr m.

E. Lauterburg, Fabrikant,
Bern (Schweiz).

Spiele und Spielartikel.

PUNTA

Nr. 13,242. — 9. April 1901, 8 Uhr a.

L. Meyer, vorm. Ullmann & Meyer, Fabrikant,
Basel (Schweiz).

Geistige Getränke: Kirsch, Quetsch,
Enzian und Wachholder.



Nr. 13,243. — 9. April 1901, 8 Uhr a.

Gebr. Böhler & C^o, Actiengesellschaft, Fabrikanten,
Wien (Oesterreich).

Gusstahl und Fahrradketten.

(Uebertragung von Nr. 10831 der Firma Gebrüder Böhler & C^o.)

Nr. 13,244. — 9. April 1901, 8 Uhr a.

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich (Schweiz).

Wissenschaftlich-technische Apparate und Instrumente.

DR GERBER'S ORIGINAL

Nr. 13,245. — 9. April 1901, 8 Uhr a.

Knoll & C^o, Fabrikanten,
Liestal (Schweiz).

PURGATIN

Pharmaceutisches Präparat.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Wechsel- und Geldverkehr Rumäniens.

(Bericht des schweiz. Generalkonsuls, Herrn Jean Staub.)

Die kritischen Zustände, welche zu Beginn des Jahres 1900 im ganzen wirtschaftlichen Leben Rumäniens vorwalteten, hielten den Wechsel- und Geldverkehr in den engsten Schranken. Insbesondere das private Disconto- und Darlehensgeschäft, das früher so schwungvoll betrieben worden war, schien gänzlich versiegen zu sollen. Geld war knapp, neue Kredite wurden nur ausnahmsweise gewährt und die alten nach Möglichkeit eingeschränkt. Der Verkehr in Wertschriften war, trotz dem gesunkenen Kursstand derselben, unbedeutend und schleppend. Handel, Gewerbe und Landwirtschaft mehr als je der Unterstützung bedürftig, fanden sie nicht und lagen darnieder. Der Staat selbst hatte mit schwerer finanzieller Not zu kämpfen.

Diese sich über das ganze Land erstreckenden Zustände dauerten bis ins zweite Halbjahr. Erst nachdem die grosse Rapsernte gesichert und realisiert war, zeigte sich im Wechsel- und Geldverkehr etwas Leben und die allerdings nur mittelmässige Weizenernte that das übrige, um dieser Belegung noch einigen Rückhalt zu geben. Wohl waren die Wechselkurse auf das Ausland im Juli kurze Zeit bis auf 100% für Check Paris gesunken, allein sie bewegten sich bald wieder in aufsteigender Richtung und blieben während dem Rest des Jahres um 1% bis 2% über pari. Vom Erlös der Ernten blieb der grösste Teil des Geldes im Auslande, zur Deckung alter Verpflichtungen und neuer Fälligkeiten; die Geldmittel im Lande blieben knapp und die Zinssätze hoch. Der Kurs der Wertschriften sank infolge dessen noch tiefer als früher. So fielen 5% Hypothekar-Obligationen des städtischen Bodenkreditvereins bis auf 75, so dass sich dieser veranlasst sah, im zweiten Halbjahr die Bewilligung von Darlehen gänzlich einzustellen und die noch anhängigen auf über achtzig Millionen gestiegenen Darlehens-Gesuche von Hausbesitzern zu verschieben, bis der Kurs dieser Pfandbriefe eine namhafte Besserung zeige.

Die Nationalbank von Rumänien, als Inhaberin des staatlichen Monopols für die Ausgabe von Banknoten, ist die Centralstelle für den grössten Teil des Geldverkehrs im Lande. Die gesetzliche Goldreserve muss 40% vom gesamten Notenumlauf enthalten. In früheren normalen Jahren betrug diese Deckung gewöhnlich 50—60% der ausgegebenen Noten, selbst in Jahren, wo für über 160 Mill. Lei Noten zirkulierten. Das letzte Jahr nun, bei einer Notenausgabe von durchschnittlich nur 117 Mill. Lei, sank die Deckung, zum erstenmal seit dem zwanzigjährigen Bestand der Nationalbank, bis nahe an die gesetzliche Limite und betrug durchschnittlich nur noch ca. 42% von der in Umlauf befindlichen Notensumme, nämlich 49% Mill. Lei in Gold und Goldrimesen. Vom gesetzlich gestatteten Maximum der Notenausgabe waren durchschnittlich 95%, ja im Sommer sogar 98%, effektiv im Umlauf. Anfangs Februar 1900 war der Notenumlauf auf 99 Mill. und die Goldreserve auf 43 Mill. Lei gesunken. Die kurze Periode der relativ billigen Wechselkurse auf das Ausland, im Hochsommer, war von der Nationalbank benützt worden, um ihren Goldstock durch Bezüge von Goldmünzen aus dem Auslande zu stärken. Sie gab davon im Laufe des Jahres 113 Mill. in Gold und Goldrimesen an den Verkehr ab, wovon jedoch 46 Mill. für Zahlungen des Staates und der öffentlichen Verwaltungen in Anspruch genommen wurden. Sobald die Devisenkurse wieder stiegen, setzten die Goldbegehren an den Schaltern der Bank seitens des Publikums wieder ein und Ende des Jahres finden wir die Goldreserve wieder auf 50 Mill. beschränkt. Den steigenden Begehren, die an die Bank gestellt wurden, ihre Noten gegen Gold einzulösen, wurde nur in möglichst verlangsamtem Tempo unter Kleinteilung der Beträge entsprochen. Angesichts der fortgesetzten Goldausgänge war die Nationalbank nicht in der Lage, ihren Zinssatz, den sie im Februar um 1% herabgesetzt hatte, noch mehr zu ermässigen, und es blieb der Wechseldiskont auf 8% und der Zinssuss für Anleihen gegen Hinterlage von Wertschriften auf 9% stehen.

Diesen hohen Zinssätzen ist der glänzende Jahresabschluss, den die Nationalbank ihren Aktionären, trotz der kritischen Zeiten, vorlegen konnte, zu verdanken. Es ist dies der beste, den sie je erzielt hat, obsonen sie in diesem Geschäftsjahre ihre Operationen bedeutend eingeschränkt hatte und der Notenumlauf durchschnittlich um 24 Mill. kleiner war als im Vorjahre. So hat sie um 40% Mill. Lei weniger Diskontgeschäfte gemacht als im Vorjahre, nämlich nur für 171 Mill. Lei und darauf doch eine um 300,000 Lei grössere Zinseneinnahme, nämlich 2,906,000 Lei, erzielt. Vom Diskont wurden Wechsel im Gesamtbetrage von 13 Mill. zurückgewiesen. Auch das Lombardgeschäft war um 6% Mill. kleiner als im Vorjahre; es stieg auf rund 100 Mill. und warf eine halbe Million mehr ab, als im Jahr zuvor, nämlich 1,470,000 Lei. Auf dem Devisengeschäft, an Syndikatsbeteiligungen und andern Operationen mit dem Auslande erzielte die Bank einen Reingewinn von 1,082,000. Die Summe der von ihr im Land gekauften Tratten und Rimesen auf das Ausland stieg auf 127 Mill. Lei gegen 75 Mill. im Vorjahre. Der Bruttogewinn überstieg den des Vorjahres um 1/4 Mill. und betrug 7 1/2 Mill. Lei. Dass der Reingewinn von 4,607,000 Lei nur um 1/4 Mill. grösser war, als im Vorjahre, erklärt sich hauptsächlich durch Kursverluste von fast einer Million auf den Wertschriften, in denen das Gesellschaftskapital angelegt ist. Letzteres beträgt 12 Mill., der Reservefonds 14,623,000 Lei. Die mit 500 Lei voll einbezahlten Aktien erhielten eine Dividende von Lei 123 1/4 (3 Lei mehr als im Vorjahre); sie standen am 31. Dezember 1900 auf dem Kurs von 2300, mit wenig flottanten Stücken am Platz. Mehr als die Hälfte der 24,000 Aktien lautet gegenwärtig auf den Namen.

Das Aktienkapital der Nationalbank von Rumänien wurde durch das Gründungsgesetz vom 11. April 1880 auf 30 Mill. Lei festgesetzt, wovon die rumänische Regierung den dritten Teil beistellt. Davon sind bis jetzt nur 12 Mill., bei der Gründung im Jahr 1880, einberufen und einbezahlt worden. Der Anteil der Regierung am Gesellschaftskapital betrug somit vier Millionen, wofür ihr nicht 8000 Aktien zu je 500 Lei, sondern ein einziger Anteiltitel für diese ganze Summe ausgestellt worden war. Diesen Besitztitel nun entschloss sich die rumänische Regierung zu veräussern. Es lagen Angebote vom Auslande vor. Nach längern Verhandlungen kam dann aber am 16. Dezember 1900 ein Uebereinkommen zwischen der Regierung und der Bankleitung zu stande, kraft dessen die Nationalbank für Rechnung der Aktionäre den Anteil des Staates am Kapital und an den Reserven der Bank um den Kaufpreis von 14,800,000 Lei erwirbt und der Staat vom 1. Januar 1901 aufhört, Teilhaber in der Aktiengesellschaft der Nationalbank zu sein. Die Bank wird den vom Staat erworbenen Kapitalanteil in 8000 Aktien im Nennwerte von 500 Lei, zum Kaufpreise von 1850 Lei nebst Spesen zum öffentlichen Zeichnung auflegen. Der Staat verlängert der Bank die Dauer ihres am 31. Dezember 1912 ablaufenden Privilegiums bis zum 31. Dezember 1920, und der ihm dafür vom Gewinn der Bank zukommende Anteil wird vom 1. Januar 1913 an von 20 auf 30% erhöht. Nach Art. 42 des oben erwähnten Bankgesetzes muss die Bank eine Goldreserve von mindestens 40% der ausgegebenen Banknotensumme besitzen, doch dürfen 30% dieser Deckung aus erstklassigen Tratten auf London und Berlin bestehen. Nun willigt der Staat ein, dass diese 30% aus erstklassigen Tratten auf englische, deutsche, französische und belgische Plätze bestehen dürfen.

Dieses Uebereinkommen hat seitdem die gesetzliche Sanktion durch alle berufenen Faktoren erhalten. Die Subskription bei der Nationalbank und ihren Succursalen auf die zum Kurse von 1860 Lei zur Ausgabe gelangenden 8000 Aktien ist auf den 5. Juni 1901 festgesetzt. Den Inhabern alter Aktien steht das Vorzugsrecht von einer neuen auf zwei alte Aktien zu.

Die hiesige mit einem Aktienkapital von 12 Mill. Lei arbeitende Landwirtschaftliche Bank hat im letzten Jahr in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse, denen gerade ihr Kundenkreis am meisten ausgesetzt war, doch ein ziemlich befriedigendes Resultat erzielt und konnte ihren mit 375 Lei einbezahlten Aktien eine Dividende von 20 Lei zukommen lassen. Kurs derselben Ende des Jahres 290.

Das beliebteste Anlagepapier der rumänischen Kapitalisten sind die Pfandbriefe der im Jahre 1873 gegründeten Rumänischen Bodenkreditanstalt. Davon waren Ende 1900 im Umlauf für 226 Mill. Lei zu 5% und 33 Mill. Lei zu 4%. Kursstand 91%, resp. 74%. Ein grosser Teil dieser durch fruchtbaren Grund und Boden hypothekarisch garantierten Obligationen befindet sich im Auslande.

Vom städtischen Bodenkreditverein waren Ende 1900 für 181 Mill. Lei 5% Pfandbriefe im Umlauf. Kursstand 77%. Er belehnt Häuser und Grund in Stadtgemeinden. In Bukarest allein hat er zur Stunde Gebäulichkeiten im Schätzungswerte von 431 Mill. Lei mit 158 Mill. belehnt.

In rumänischen Staatspapieren waren die Umsätze am Platz mehr sporadisch und nicht sehr bedeutend. Der grösste Teil der rumänischen Rententitel befindet sich im Auslande, und es ist Berlin für den Kurs derselben der massgebende Platz. Die davon im Lande befindlichen Summen sind meistens festgelegt. Ende des Berichtsjahres stunden die Kurse am hiesigen Platze bei 89 für 5% und 75 1/2 für 4% Rente. Das Gleiche gilt auch für die Anleihen der Stadt Bukarest. Diese Obligationen zu 4 1/2% waren Ende 1900 zum Kurse von 86 erhältlich.

Zölle — Douanes.

Frankreich. Baumwollgewebe, gestreifte oder gewürfelte, die auf dem gewöhnlichen Stuhl hergestellt sind, aber deren Einschlag mittelst Schilchenleiters eingeschossen ist, sind nach einem von den zuständigen Ministerien unterm 21. Januar d. J. bestätigten Gutachten des comité consultatif des arts et manufactures vom 19. Dezember 1900 nicht mit den auf dem Jacquardstuhl oder durch mechanische Hilfsmittel, die auf die Kette wirken, hergestellten Gebild- oder Mustergeweben gleichzustellen. Nach der allgemeinen Vorschrift, die für die auf dem gewöhnlichen Stuhl hergestellten Gewebe getroffen ist, müssen sie vielmehr als gemusterte behandelt werden, wenn ihre Herstellung die Anwendung von mindestens 6 Schäften erfordert hat, andernfalls als glatte.

Fédération australienne. — Régime douanier provisoire. Jusqu'à l'établissement d'un tarif des douanes commun aux six états de la Fédération australienne, ceux-ci conserveront leurs tarifs respectifs, et les droits institués par ces tarifs continueront d'être perçus aux frontières terrestres des états.

Il résulte cependant d'une communication du consul général de France à Sydney que, pendant la période de transition qui s'est ouverte le 1^{er} janvier de cette année et qui prendra fin deux ans après la promulgation du tarif uniforme, des règles nouvelles sont appliquées en ce qui concerne les marchandises importées dans l'un des états et expédiées ensuite dans un autre des états.

Ainsi, une marchandise importée en Nouvelle-Galles du Sud et expédiée, de là, dans la colonie de Victoria, n'aura plus à supporter le plein droit du tarif victorien, mais seulement la différence entre les deux tarifs, celui de la Nouvelle-Galles du Sud étant le plus élevé. Toutefois, si une marchandise importée de l'étranger passe d'un état à tarif élevé dans un état à tarif moins élevé, il n'y a pas lieu à remboursement, même partiel, du droit perçu dans le premier état.

Ce régime des marchandises passant, de l'un des états de la Confédération dans un autre, continuera d'être en vigueur pendant deux années à partir de la promulgation du tarif fédéral, mais seulement pour les marchandises qui auraient été importées avant la date de la promulgation et seraient expédiées dans un autre état après cette date.

Verschiedenes. — Divers.

Geschäftliche Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika. Die N. Y. H. Z. schreibt unter dem 30. März. Trotz weniger günstiger Meldungen vom Süden, woselbst sich der stete Niedergang der Baumwollpreise fühlbar macht, ist die geschäftliche Situation insgesamt doch andauernd als eine befriedigende zu bezeichnen. Im Detailhandel wie in den meisten Fabrikationszweigen herrscht rege Aktivität, das Inkasso ist prompt, und Bahneinnahmen, sowie Bankumsätze lassen gegen das Vorjahr erfreuliche Zunahme ersehen. Kennzeichnend für die enorme Frachtbewegung der Gegenwart ist der im Westen herrschende, für die Jahreszeit ungewöhnliche Mangel an Transportmitteln. Die Werkstätten können Frachtwaggons nicht so schnell liefern, wie sie benötigt werden, und inzwischen klagen die Produzenten, dass sie ihr Waren-Angebot nicht schnell genug an den Markt bringen können, und die Jobber klagen, die Ablieferung der bestellten Ware verzögere sich. Gefördert durch die verhältnismässig milde Witterung

beginnt die Bauhätigkeit in New-York, wie in vielen anderen Plätzen des Landes, ungewöhnlich grosse Dimensionen anzunehmen, was immensen Bedarf für Baumaterial aller Art und Beschäftigung für eine Armee von Arbeitern bedeutet. Das bringt viel Geld in Cirkulation, was dem Detail- und schliesslich dem Gesamthandel zu gute kommen muss.

Die Textilwarensituation allein lässt anhaltend zu wünschen übrig. Die Mehrzahl der grossen Baumwollfabriken in Fall River ist in eine Periode der Produktionsbeschränkung eingetreten und es liegen Anzeichen vor, dass auch die südlichen Fabriken dem Beispiele der Konkurrenz des Nordostens Folge leisten werden. Somit zeigt sich nicht die erwünschte Besserung der Nachfrage oder der Preislage, und es muss erstere sich noch wesentlich belehen, soll die Produktionsbeschränkung eine ansehnliche Reduktion der unverkauften Vorräte herbeiführen. Die besten Resultate im Drygoods-Markte liefern wollene Damenkleiderstoffe und Seidenwaren. In Schuhwaren sind die Fabriken mit guten Ordres zu stetigen Preisen versehen.

Während der Preisfall der Wolle sein Ende erreicht zu haben scheint und sich der Handel auf Grund des guten Resultats der neuesten Londoner Auktion ermutigt fühlt, ist der Markt für Baumwolle andauernd unregelt und die Preisbewegung eine rückläufige. Die Marktbewegung zeigt, dass die Vorräte in erster Hand noch bei weitem nicht erschöpft sind, und die Vorbereitungen für die neue Ernte stellen wieder einen grossen Ertrag in Aussicht. Vom höchsten Preise in der Saison ist der Markt um \$ 18. 50 pro Ballen gesunken und der Inland- und Auslandsbedarf ist ein limitierter. Dagegen finden Cerealien ihre Hauptstütze in gutem Exportbegehren und haben die Maispreise für die Saison den höchsten Stand erreicht. Rohzucker ist fest und wieder in steigender Tendenz, bei einem immerhin lohnenden Unterschiede zwischen den Kosten des Rohmaterials und dem Verkaufspreise von Raffinade von 1 ct. pro Pfund Kaffee inaktiv, sonstige «Groceries» ruhig.

Im Oelmarkt erregt die Meldung von einem neuen grossen Oelfunde, in Nähe der berühmten Lucasquelle in Beaumont, Tex., Aufsehen. Die Kapazität der neuen Quelle wird mit 15,000 bis 20,000 Fass pro Tag angegeben. Südliches Roheisen ist in der Woche wiederholt im Preise gestiegen und für Konstruktionsstahl hat das Fabrikantensyndikat jetzt einen Preisaufschlag von \$ 2 bis \$ 4 pro Tonne angekündigt. Die Nachfrage nach rohem und fabriziertem Material der Eisen- und Stahlbranche ist eine enorme. Auch für das Ausland sind in der Woche wieder grosse Lieferungsverträge zum Abschlusse gelangt.

Neues deutsches Reichsanleihen. Von dem am 3. April zum Kurse von 87.50 aufgelegten 3% Anleihen von 300 Millionen Mark sind über 4 Milliarden gezeichnet worden. Das Ausland, besonders Amerika, England und Belgien, ist stark beteiligt, trotzdem daselbst keine Zeichnungsstellen errichtet waren.

Arbeiterinnenlöhne in Amerika. Der Jahresbericht des Arbeitsamtes von Michigan pro 1899 veröffentlicht die Ergebnisse einer Umfrage über Arbeitsverhältnisse von Frauen und Mädchen, die sich auf mehr als 2000 Arbeiterinnen erstreckte. Die «Soziale Praxis» entnimmt demselben nachstehende Daten betreffend Löhne und Arbeitszeit.

Arbeiterinnen im	Durchschnitl. Tageslohn	Tägliche Arbeitszeit
Buchbindergewerbe	0,81 Dollar	9,6 Stunden
Buchdruckgewerbe	1,01 "	9,3 "
Hotelgewerbe	0,67 "	10,5 "
Photographiegewerbe	1,06 "	9,5 "
Buchhalterinnen	1,23 "	9,8 "
Kassiererinnen	1,21 "	9,8 "
Dienstboten	0,49 "	9,8 "
Schneiderinnen	0,81 "	10 "
Wäscherinnen	0,85 "	10 "
Modistinnen	1,39 "	11 "
Verkäuferinnen	0,90 "	9,6 "
Telegraphistinnen	0,58 "	10 "
Lehrerinnen	1,25 "	6,8 "

Eine \$ 5,000,000-Schenkung. Seinen Rücktritt von der geschäftlichen Leitung der in dem neuen Stahltrust, der United States Steel Corporation, aufgegangenen Carnegie Co. hat Andrew Carnegie zum Anlass genommen, seiner bisherigen Arbeiter zu gedenken. Durch eine Schenkung von \$ 4,000,000 zum Besten im Dienste der Gesellschaft ergrauter oder arbeitsunfähig gewordener Arbeiter, sowie einer weiteren Million für Arbeiter-Bildungszwecke hat er sich ein Denkmal gesetzt. Die reiche Stiftung dürfte einzig in der Welt dastehen.

Carnegie schliesst sein die Stiftung ankündigendes Schreiben mit den Worten: «Ich mache diesen ersten Gebrauch von meinem Ueberschuss an Reichtum bei meinem Rücktritt vom Geschäfte in Anerkennung meiner grossen Schuld den Arbeitern gegenüber, die so viel zu meinem Erfolge beigetragen haben. Ich hoffe, dass die herzlichen Beziehungen, die zwischen Arbeitgebern und Arbeitern in allen Etablissements der Carnegie Co. bestehen, niemals eine Störung erleiden werden.»

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Deutsche Reichsbank.		30. März.		6. April.	
Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.	Mark.
Metallbestand.	811,668,000	809,834,000	Notencirculation	1,321,420,000	1,262,759,000
Wechselportef.	904,522,000	828,096,000	Kurzf. Schulden	505,100,000	477,614,000

Annoucen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Baugesellschaft Bahnhofquartier Biel.

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
Freitag, den 26. April 1901, nachm. 2 Uhr,
im obern Saale des Hotels „Zum weissen Kreuz“ in Biel.

Traktanden:

- 1) Entgegennahme des Geschäftsberichtes mit Rechnung und Bilanz für das vierte Betriebsjahr.
- 2) Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat.
- 3) Festsetzung der Dividende.
- 4) Neuwahl des Verwaltungsrates und der Kontrollstelle.
- 5) Unvorhergesehenes.

Stimmkarten können gegen genügenden Ausweis des Aktienbesitzes im Bureau des Notar Hans Ryf in Biel bezogen werden, ebenso, vom 18. April hinweg, der Jahresbericht. (653)
Biel, den 8. April 1901.

Der Verwaltungsrat.

Convocation d'actionnaires.

MM. les actionnaires de la Société des Usines hydro-électriques de Montbovon sont convoqués en assemblée générale ordinaire sur le mardi, 30 avril 1901, à 2 heures du jour, au siège social, à Romont.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1900.
- 2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3° Approbation des comptes et décharge à donner aux administrateurs.
- 4° Remplacement d'un administrateur démissionnaire.
- 5° Remplacement d'un administrateur sortant.
- 6° Nomination des deux commissaires-vérificateurs pour l'exercice 1901.

Le bilan et le compte des profits et pertes seront à la disposition des actionnaires aux bureaux de la société, à Romont, à partir du 21 courant. Les porteurs d'actions devront justifier de leur qualité d'actionnaires auprès du conseil d'administration. (650)

Romont, le 10 avril 1901.

Le conseil d'administration.

Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden in Basel.

Die Herren Aktionäre obgenannter Gesellschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, an der **37. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Freitag, den 26. April 1901, vormittags 9 Uhr**, im **Verwaltungsgebäude, St. Elisabethenstrasse Nr. 46 in Basel**, stattfinden wird, teilzunehmen zwecks Behandlung der nachfolgenden

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Betriebsjahr 1900.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung bezüglich der Rechnung pro 31. Dezember 1900 und Decharge der Verwaltung.
- 4) Festsetzung der auszurichtenden Dividende.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1901.
- 6) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Die Eintrittskarten können vom 12. bis 25. April an der Hauptkasse der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 4. April 1901.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Rud. Iselin.

Basler Transportversicherungs-Gesellschaft in Basel.

Die Herren Aktionäre obgenannter Gesellschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, an der **36. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Freitag, den 26. April 1901, vormittags 10 Uhr**, im **Verwaltungsgebäude, St. Elisabethenstrasse Nr. 46 in Basel**, stattfinden wird, teilzunehmen zwecks Behandlung der nachfolgenden

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Betriebsjahr 1900.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung bezüglich der Rechnung pro 31. Dezember 1900 und Decharge der Verwaltung.
- 4) Festsetzung der auszurichtenden Dividende.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1901.
- 6) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Die Eintrittskarten können vom 12. bis 25. April an der Hauptkasse der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 4. April 1901.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Rud. Iselin.

Basler Rückversicherungs-Gesellschaft in Basel.

Die Herren Aktionäre obgenannter Gesellschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, an der **31. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Freitag, den 26. April 1901, vormittags 10^{1/2} Uhr**, im **Verwaltungsgebäude, St. Elisabethenstrasse Nr. 46 in Basel**, stattfinden wird, teilzunehmen zwecks Behandlung der nachfolgenden

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Betriebsjahr 1900.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung bezüglich der Rechnung pro 31. Dezember 1900 und Decharge der Verwaltung.
- 4) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1901.
- 5) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Die Eintrittskarten können vom 12. bis 25. April an der Hauptkasse der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 4. April 1901.

Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Rud. Iselin.

Basler Lebensversicherungs-Gesellschaft in Basel.

Die Herren Aktionäre obgenannter Gesellschaft werden hierdurch ergebenst eingeladen, an der **36. ordentlichen Generalversammlung**, welche **Freitag, 26. April 1901, vormittags 11 Uhr**, im **Verwaltungsgebäude, St. Elisabethenstrasse Nr. 46 in Basel**, stattfinden wird, teilzunehmen zwecks Behandlung der nachfolgenden

Traktanden:

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrates und der Rechnung über das Betriebsjahr 1900.
- 2) Bericht der Herren Rechnungsrevisoren.
- 3) Beschlussfassung bezüglich der Rechnung pro 31. Dezember 1900 und Decharge der Verwaltung.
- 4) Festsetzung der auszurichtenden Dividende.
- 5) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren zur Prüfung der Jahresrechnung pro 1901.
- 6) Wahl von fünf Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Die Eintrittskarten können vom 12. bis 25. April an der Hauptkasse der Gesellschaft bezogen werden.

Basel, den 4. April 1901.

(620) Namens des Verwaltungsrates,
Der Präsident:
Rud. Iselin.

Schynige Platte Bahn-Gesellschaft in Liquidation.

Generalversammlung der Aktionäre
Donnerstag, den 25. April 1901, morgens 10^{1/2} Uhr.
im Hotel Pfister in Bern.

Traktanden:

- 1) Vorlage und Genehmigung eines Vergleiches im Prozess mit der Bauunternehmung Pumpin & Herzog in Bern.
 - 2) Abnahme des Berichtes und der Rechnung der Liquidationskommission und Beschlussfassung über Verwendung des vorhandenen Aktiv-Saldos.
 - 3) Beschlussfassung über Beendigung der Liquidation, Löschung der Firma und Decharge-Erteilung an die Liquidationskommission.
- Die Tit. Aktionäre, welche an der Versammlung teilnehmen wollen, haben die Nummern ihrer Aktien bis zum 24. April 1901 der Tit. Spar- & Leihkasse Bern einzureichen, wogegen ihnen die Zutrittskarten zugestellt werden. Bericht und Rechnung liegen vom 17. April 1901 hinweg bei der Tit. Spar- & Leihkasse Bern zur Verfügung der Aktionäre. (652)
Bern, den 8. April 1901.

Schynige Platte Bahn-Gesellschaft in Liquidation:

H. Sutter, Verwalter. G. Kunz, Notar.

Vente de la verrerie de Montier Grand-Val (Suisse).

La seule verrerie à vitres de la Suisse.

Le jeudi, 9 mai 1901, dès les 2 heures de l'après-midi, au bureau de la verrerie de Montier, il sera procédé à la vente aux enchères publiques de tous les immeubles, bâtiments, usine composant

les verreries de Montier, Grand-Val.

Ces verreries occupent une superficie de plus de 650 ares. Importante force hydraulique. Logements pour tout le personnel ouvrier. La verrerie de Montier peut facilement produire à marche normale 300,000 mètres carrés de verre à vitres par an. Vente assurée de toute la production en Suisse. Grande clientèle. Prix de revient très bas de la matière première, en raison du voisinage immédiat des gisements de sable et de calcaire. Estimation des experts fr. 133,610. — Pour tous renseignements, comme aussi pour visiter les immeubles, s'adresser à MM. Joray, Greffier du Tribunal, et Schaller, avocat, à Montier (Suisse). (651)

Fabrique veveysanne de socques et chaussures

(Marque à l'Etoile)

précédemment G^o Pernet, à Vevey.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires de cette société est convoquée pour samedi, 27 avril 1901, à 4 heures du soir, à l'Hôtel du Pont, à Vevey.

Ordre du jour:

- 1^o Rapports du conseil d'administration et de MM. les contrôleurs.
- 2^o Votation sur les conclusions de ces rapports.
- 3^o Nomination de deux contrôleurs.
- 4^o Eventuellement propositions individuelles.

Les comptes et le rapport des contrôleurs seront à la disposition de MM. les actionnaires au siège de la société dès le 18 courant.

MM. William Cuénod & C^o et G. Montet, à Vevey, délivreront jusqu'au 26 avril les cartes d'admission à l'assemblée sur présentation des titres. Vevey, le 9 avril 1901.

Au nom du conseil d'administration,

(649)

Le président:
J. Jomini.

Offene Stelle.

Gesucht für ein Import-Haus der Kolonialwarenbranche ein durchaus zuverlässiger, gewandter **Commis** gesetzten Alters für Korrespondenz, Buchhaltung und kleine Reisen. Vollständige Beherrschung der beiden Hauptsprachen unbedingtes Erfordernis. Bei befriedigenden Leistungen dauernde Stellung. Eintritt per 1. Mai oder früher. Offerten an das Postfach 465, Filiale S. C. B., Basel. (618)

Gros Papierhandlung Detail
Rudolf Furrer, Zürich
13 Münsterhof 13

Vollständige Bureau-richtungen
für kadm. Geschäfte u. Administrationen.
Druck-, Perforier- und Numerierarbeiten.
Geschäftsbücherfabrikation.

Patentinhaber des (1613)
Verbesserten Schapirographen,
bestor u. billigster Vertriebsapparat.

Prospekte über letzteren, Kopierpressen-
sowie vollständiger Preis-Courant stehen
gerne zu Diensten.

Chiffre-Inserate

besorgt direkt und ohne alle Nebenspesen
die Annoncen-Expedition von **Rud. Mosse**
in Zürich, Bern, Aarau, Basel, Biel, Chur,
St. Gallen, Glarus, Lausanne, Luzern, Rappers-
wil, Schaffhausen, Solothurn, Zofingen etc.

Agenturen

leistungsfähiger Häuser d. Manufaktur-,
Galanterie-, Kurzwaren-, Metall- und
chemischen Branche übernimmt **Adolf
Teszner, Warschau**, Dzikastr. Nr. 37.
Prima Referenzen u. ev. Kautions. (570)

Employé intéressé oder Reisender,

gebildeter, sprachkundiger Mann mit
prima Referenzen, sucht passende
Stellung. — Gef. Offerten sub Chiffre
Z M 2512 befördert **Rudolf Mosse** in
Zürich. (647)

LITHOGRAPHIE - TYPOGRAPHIE
AUTOTYPHE
SIEBENMANN & C^o
Effektvolle Entwürfe für
FABRIK- & HANDELSMARKEN
u. Besorgung der Deponierung
BERN
LORRAINE